V. b. b.
80 Groschen
AMTSBLATT der STADT WIEN
5
Samstag, 16. Jänner 1954
Jahrgang 59

Das Bürgerrecht für den ersten Beamten der Stadt

Feierlicher Festakt im Wiener Rathaus

In einem feierlichen Festakt im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses hat am 8. Jänner Bürgermeister Jonas dem scheidenden Magistratsdirektor Dr. Viktor Kritscha die Urkunde zum Bürgerrecht der Stadt Wien überreicht.

An der Feier nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, die Mitglieder des Gemeinderates und sämtliche leitende Beamte der Wiener Stadtverwaltung teil. Den künstlerischen Teil der Feier besorgte das Puschacher-Quartett der Wiener Symphoniker, das zwei Sätze aus Streichquartetten von Mozart und Beethoven spielte.

Sein Weg von heute — unser Weg von morgen

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Mandl, verwies in seiner Ansprache auf den einstimmigen Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 14. Dezember 1953, nach welchem Magistratsdirektor Dr. Viktor Kritscha in Würdigung seiner besonderen Verdienste um den Wiederaufbau der Stadtverwaltung nach ihrem Zusammenbruch bei Beendigung des zweiten Weltkrieges im Jahre 1945 das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen wird: „Dr. Viktor Kritscha, geboren am 1. August 1885, trat am 20. April 1911 in den Dienst der Gemeinde Wien und wurde als Beamter dem Magistratischen Bezirksamt für den 4. Bezirk zugeteilt. Schon nach kurzer Zeit versetzte man den jungen Beamten auf Grund seiner Dienstleistung in den damaligen Fuhrwerksbetrieb und betraute ihn mit dem Personalreferat der Abteilung. Seine ausgezeichneten Kenntnisse in Personalfragen und Verwaltungsangelegenheiten rückten ihn in das Blickfeld des damaligen Amtsführenden Stadtrates für Personalangelegenheiten, Paul Speiser. Auf Grund seiner fachlichen Qualitäten wurde er 1925 in die Abteilung für allgemeine Personalangelegenheiten, die damalige Magistratsabteilung 1, berufen und im Jahre 1928 zu deren Leiter bestellt. Hier erwies er sich als hervorragender Fachmann auf dem schwierigen Gebiet des Personalrechtes. Bereits 1927 wurde er auszeichnungsweise zum Obermagistratsrat ernannt. Als künftiger Nachfolger des damaligen Magistratsdirektors Dr. Karl Hartl in Aussicht genommen, wurde er 1932 von Stadtrat Dr. Danneberg auf einen leitenden Posten im Finanzreferat berufen. Im Jahre 1934 wurde Dr. Kritscha wieder die Leitung der Personalabteilung übertragen, die er bis 1945 behielt. Im Jahre 1935 erfolgte seine Ernennung zum Senatsrat. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges und nach dem völligen Zusammenbruch der Verwaltung wurde er am 22. Juni 1945 zum Magistratsdirektor der Stadt Wien bestellt.

Unmittelbar nach dem Zusammenbruch mußte neben dem Aufbau des Verwaltungsapparates als tragende Säule der Gemeindeverwaltung die Neugestaltung des Dienst- und Besoldungsrechtes und seine gesetzliche Fundierung in Angriff genommen werden. Dieser wichtigen Arbeit unterzog sich Dr. Kritscha mit der ganzen ihm innewohnenden Energie und Sachkenntnis.

Überschaut man diese unermüdlichen Bemühungen, so muß man anerkennen, daß es ihm gelungen ist, eine einheitliche dienstrechtliche Grundlage für die gesamte Arbeiter- und Angestelltenschaft der Stadt Wien zu schaffen, eine Absicht, die bereits vor dem Jahre 1938 bestanden hat. Nicht zuletzt seiner Initiative ist es zu danken, daß dieses Werk zum Abschluß kommen konnte und daß damit einer klaren und übersichtlichen Weiterentwicklung des Dienstrechtes ein Weg gebahnt wurde.

Mit der Ernennung Dr. Kritschas zum Bürger der Stadt Wien kommt wohl am sinnfälligsten der Dank für seine Verdienste um die Bürger- und Beamtenschaft zum Ausdruck. Es liegt etwas Symbolhaftes im Entschluß der Wiener Gemeindeverwaltung, Dr. Kritscha für seine bedeutungsvolle Mitarbeit an der Verwaltung der Stadt diese Ehrung zu verleihen und damit eine Verbindung zu schaffen, zwischen dem Subjekt und dem Objekt der Verwaltungstätigkeit, den Bürgern und dem Bürger der Stadt Wien.

Es ziemt uns nicht, Herr Dr. Kritscha, von Ihnen Abschied zu nehmen, denn Ihr Weg von heute ist unser Weg von morgen. Ich wünschte, daß wir alle einmal wie Sie die Kelle hinlegen können, mit demselben Gefühl erfüllter Pflicht und mit so sichtbaren Spuren unseres Wirkens!"

Ein treuer Helfer der gewählten Funktionäre

Bürgermeister Jonas überreichte dann Dr. Kritscha die Urkunde zum Bürgerrecht. „Wenn wir heute aus dem besonderen Anlaß der Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien die Persönlichkeit unseres früheren Magistratsdirektors Dr. Viktor Kritscha würdigen", sagte der Bürgermeister in seiner Ansprache, „und wenn wir uns hier versammelt haben, um ihm beim Übertritt in den Ruhestand die Hand zu drücken, so stehen wir vor allem unter dem Eindruck seines menschlich-liebenswürdigen Wesens.

Wer immer bei Dr. Kritscha eintrat, fand einen aufmerksamen Zuhörer, der sich für alle Zeit nahm und der rasch das Wesentliche des Anliegens herauszufinden vermochte, auch wenn es sich um Dinge handelte, die beim Besucher selbst noch einer Klärung bedurften.

Seine verständnisvolle, zugängliche Art, die er in vortrefflicher Weise mit der seinem Amte zukommenden Würde zu vereinigen wußte, haben ihm die Sympathien aller erworben, die ihn mit ihren Sorgen befassen mußten. Durch eine aufgewühlte Zeit zu gehen, wie die, die wir hinter uns haben und aus dem Amte aufrecht scheiden zu können, ist eine große, menschliche Leistung.

Es wäre Anlaß, sich mit den Stufen zu beschäftigen, die Dr. Kritscha zur höchsten Würde, die ein Beamter der Stadt Wien bekleiden kann, emporgeführt haben. In einer steten Aufwärtsbewegung, die in einem magistratischen Bezirksamt begann, sich dann im Personalreferat des Fuhrwerksbetriebes fortsetzte und weiter in die Abteilung für allgemeine Personalangelegenheiten führte, wurde er 1928 zu deren Leiter

Statistik der Republik

Einen aufschlußreichen Einblick in die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Struktur Österreichs bietet das „Statistische Handbuch für die Republik Österreich", von dem der IV. Jahrgang in neuer Folge kürzlich erschienen ist.

Das Österreichische Statistische Zentralamt ließ sich bei der Herausgabe dieses interessanten Tabellenwerkes offensichtlich von dem Bestreben leiten, eine möglichst lückenlose Berichterstattung über das Jahr 1952 für alle Gebiete des staatlichen Lebens zu liefern. Dies beweist schon ein flüchtiger Blick in das Inhaltsverzeichnis und das Sachregister.

Wer über den Stand, die Bewegung und die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Österreichs Informationen wünscht, findet in den Tabellen überraschende Einzelheiten. Kultur und Rechtspflege, Wahlen, Fremdenverkehr sowie alles, was mit der Volkswirtschaft zusammenhängt, spiegelt sich in reich gegliederten Aufstellungen wider.

Eine Neuerung bildet die Aufnahme der Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung vom 1. Juni 1951, die wertvolle Erkenntnisse über Eigentumsverhältnisse der Häuser wie auch über Ausstattung und Belagsverhältnisse der Wohnungen ermöglicht. Es geht aus diesen Angaben beispielsweise hervor, daß bei den benützbaren Wohnungen die Kleinstwohnungen mit weniger als 15 qm Wohnfläche den stärksten Belag von durchschnittlich 2,19 Personen aufweisen, dann folgen die Einzimmerwohnungen mit 1,29 Per-

(Fortsetzung auf Seite 2)

bestellt. Seine umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiete des Personalrechtes wurden mit einer außertourlichen Beförderung anerkannt. Als künftiger Nachfolger des Magistratsdirektors Hartl von Dr. Danneberg auf einen leitenden Posten berufen, wurde er 1934 mit der Leitung der allgemeinen Personalabteilung betraut, die er bis 1945 behielt. In diesem Jahre wurde er nun zum Magistratsdirektor bestellt. Durch seine Kenntnisse und Erfahrungen war er der Berufenste, die außerordentlichen Aufgaben zu lösen, die ihm eine bewegte Zeit gestellt hatte. Dr. Kritscha ist bemerkenswerter Weise der erste Magistratsdirektor, der nach dem Jahre 1919 seinen Posten auf normale Weise, nämlich durch Erreichung der Altersgrenze, verließ. Keinem seiner Vorgänger war dies vergönnt.

Souveräne Beherrschung der Materie und persönlicher Takt sind die Grundpfeiler seines Wirkens. Zu den natürlichen Schwierigkeiten der Behandlung der Verwaltungsprobleme trat noch die Erschwernis, daß er den Neuaufbau der Verwaltung in einem Zeitpunkt zu lenken hatte, da eine jahrelange Durchsetzung mit dem Ungeist fremder Elemente die gediegenen Grundsätze der österreichischen Verwaltung zerstört und wirre Verhältnisse an ihre Stelle gesetzt hatte.

Mit festen Grundsätzen und den ihm zu Fleisch und Blut gewordenen Ordnungsprinzipien trat er an seine schwierige, für die Geschichte der Stadt Wien außerordentliche Aufgabe heran. Als Grundlage jeder Verwaltungstätigkeit mußte wieder ein Rechtsbewußtsein aufgebaut und Rechtsgrundlagen geschaffen werden und dies zu einer Zeit, als die seelische und physische Not der Wiener ihren Höhepunkt erreichte. Nur ein Steuermann von Format, mit Übersicht, Dispositionsfähigkeit und einer die Wellen des Tages brechenden Ruhe und Orientierungsfähigkeit konnte sich der Aufgabe unterziehen, aus den chaotischen Verhältnissen des Zusammenbruches einen langsam wieder in Funktion tretenden geordneten Verwaltungsapparat aufzubauen. Dies war sein Ziel und bei dessen selbstloser Verfolgung schonte er sich und seine Gesundheit nicht.

Wenn sich eine Magnetnadel frei bewegen kann, so stellt sie sich in eine bestimmte Richtung ein. Wenn man sie gewaltsam daraus entfernt und dann wieder freiläßt, so kehrt sie immer wieder in ihre alte Lage zurück. An dieses Beispiel aus der Natur gemahnt die Art Dr. Kritschas. Dem freien Spiel der ihm innewohnenden Kräfte überlassen, vermochte er die gegensätzlichen Kräfte wie in einem Magneten zu ordnen und dem gemeinsamen Zweck dienstbar zu machen. Dieses Bemühen Dr. Kritschas möchte ich allen seinen Mitarbeitern und Nachfolgern wärmstens ans Herz legen.

So erschien er im Jahre 1945 für den wiedergeschaffenen Posten des Magistratsdirektors prädestiniert. Sein einfaches Wesen ließ die große Verantwortung nicht erkennen, die er als Magistratsdirektor und Landesamtsdirektor zu tragen hatte. In aller Bescheidenheit trat er persönlich stets zurück und blieb ein treuer Helfer und Berater der gewählten Funktionäre.

Ohne im Dienst das politische Gebiet zu betreten, blieb er Beamter, der nie etwas anderes sein wollte als ein Beamter, der die Kenntnisse, die er erworben hatte, anderen zu vermitteln bestrebt war und die gute Tradition der Verwaltung aufrechtzuerhalten, fortzusetzen und zu erneuern.

Und wie scheinbar nüchterne und ruhig abwägende Naturen, denen die Objektivität zur unbedingten Leitlinie ihres Denkens geworden ist, eines seelischen Ausgleiches bedürfen, einer Erfüllung ihrer tieferen Natur, so hat Dr. Kritscha diesen in einer Sphäre gefunden, die ihn zu einer wienerischen Erscheinung im besten Sinne machte, in der Musik. Dieser Kunst zugewandt und aufgeschlossen, fand er ein Gegengewicht für ein Wirken, das sich mit den verantwortungsvollen und vitalen Fragen des Beamtenlebens zu beschäftigen hatte.

Man kann sagen, daß Dr. Kritscha das Steuer in die Hand seines Nachfolgers legt, da das Schiff aus Sturm und Not geborgen, in ein ruhiges Fahrwasser einzulenken scheint. Hiefür danken ihm die 50.000 städtischen Angestellten und ihre Angehörigen, die einen ansehnlichen Teil der Wiener Bevölkerung bilden, hiefür dankt ihm der Gemeinderat und der Stadtsenat und hiefür danke ich ihm als Bürgermeister der Stadt Wien, die ihn zu ihrem Bürger ernannt hat, eine Ehrung, mit der ein einmaliges Verdienst in einmaliger Form anerkannt wird. Möge sein Wirken in außerordentlichen Zeiten damit eine Belohnung finden, wie sie in einem demokratischen Gemeinwesen kaum schöner gedacht werden kann. Möge sie ihm und seinen Nachkommen von der Achtung zeugen, die ihm seine Zeitgenossen für ein vorbildliches Wirken gezollt haben.

Die Anerkennung, die wir unserem scheidenden Magistratsdirektor durch die Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien zollen, soll keine Schmälerung erfahren, wenn ich dem Gedanken Ausdruck verleihe, daß wir mit der Ehrung des verdienstvollen ersten Beamten der Stadt alle pflichtbewußten und opferwilligen Beamten und Angestellten ehren wollen. Die Hingabe dieser Frauen und Männer im städtischen Dienst ist die Grundlage eines geordneten und aufstrebenden Gemeinwesens. Daß sie sich in den schicksalsschweren Jahren nach dem zweiten Weltkrieg so besonders bewährt haben, wollen wir ihnen heute mit aufrichtigem Dank und herzlicher Anerkennung vergelten.

Möge es Ihnen, Herr Dr. Kritscha, vergönnt sein, noch manches Jahr der wohlverdienten Ruhe im Kreise Ihrer Angehörigen zu verbringen, in Gesundheit und mit lebhafter Anteilnahme an dem alten Feld Ihres Wirkens und Ihrer Verdienste im Wiener Rathaus!"

Ich habe nichts getan als meine Pflicht!

Nach der Entgegennahme der Bürgerurkunde hielt Dr. Viktor Kritscha an die Festversammlung eine Ansprache, der wir folgendes entnehmen: „Die Gefühle stolzer Freude und tiefen Dankes, die mich heute erfüllen, da ich mich in diesem Saale befinde, können Sie vielleicht ermessen. Als meine Ruhestandsversetzung beschlossen war und ich wußte, daß ich aus dem aktiven Dienst scheiden würde, habe ich mir vorgestellt, daß ich still und bescheiden, wie es meinem Wesen entspricht, die Stätte meines Wirkens verlassen werde. Statt dessen haben Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, mich in den Mittelpunkt einer Feier gestellt, die in ihrer Art und was die Person des Geehrten anlangt, wie ich glaube, erstmalig stattgefunden hat. Der Gemeinderat hat mich auf Ihre Initiative nach Beschlußfassung der zuständigen vorberatenden Körperschaften einstimmig zum Bürger der Stadt Wien ernannt und mir damit die höchste Auszeichnung verliehen, die außer der Ehrenbürgerschaft von der Stadtverwaltung überhaupt verliehen werden kann. Die Stadtverwaltung hat mir damit eine Anerkennung gezollt, die, wie der Herr Bürgermeister und Herr Stadtrat Mandl schon ausgeführt haben, bisher einem Beamten noch nicht zuteil geworden ist. Nehmen Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister und die Herren des Stadtsenates, dafür meinen tiefgefühlten Dank entgegen. In meinen kühnsten Träumen hätte ich mir eine Ehrung dieser Art nicht erhofft: Sie haben mich mit Ihrer Beschlußfassung, wenn ich so sagen darf, tatsächlich überrumpelt.



Ich kenne die Bestimmungen unserer Stadtverfassung und die Richtlinien für die Verleihung dieser Auszeichnung und weiß daher, was es bedeutet, Bürger der Stadt Wien zu sein. Sie haben mich damit aufgenommen in die nicht sehr große Zahl jener Frauen und Männer, die wegen ihrer besonderen Verdienste um die Stadt aus der Bevölkerung herausgehoben und mit diesem Ehrentitel ausgezeichnet worden sind. Ich werde diesen Ehrentitel immer mit Stolz tragen und bin Ihnen wirklich zutiefst für die Ehrung dankbar.

Ich sehe in dieser Ehrung etwas sehr Bedeutungsvolles. Sie wird nämlich meines Wissens zum erstenmal einem Beamten zuteil. Ein lieber Freund, der sich übrigens heute auch im Saale befindet, hat in seinem Glückwunschschreiben dies sehr treffend

---

(Fortsetzung von Seite 1)

sonen usw. Es ist dies ein nicht zu unterschätzender Faktor für Untersuchungen des sozialen Lebens in Österreich.

Auch die Ergebnisse der Land- und Forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1951 wurden nach verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet und in etwa 30 Tabellen dargestellt. Ebenso ausführlich wurde die Viehwirtschaft behandelt.

Die von vielen Seiten gewünschte Statistik der Einkommensteuer und der Verteilung des Volkseinkommens Österreichs wurde nach dem Krieg zum erstenmal wieder aufgenommen. Damit ist dem fühlbaren Mangel einer in anderen Ländern schon längst üblichen Darstellung der Einkommensverhältnisse abgeholfen worden.

Die in einem Anhang gebrachten internationalen Übersichten ermöglichen auf dem Gebiete der Wirtschaft und des Verkehrs interessante Vergleiche.

Das reichhaltige Material des Statistischen Handbuches — insgesamt 343 Seiten — bietet Ämtern, Wissenschaftern, Wirtschaftern, Funktionären und allen, die dem Wiederaufbau Österreichs Interesse entgegenbringen, einen wertvollen Behelf. Das Werk ist im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei zum Preise von 70 S erhältlich.

charakterisiert, indem er sagte: Es wurde hier einmal nicht eine in der Öffentlichkeit stehende Persönlichkeit geehrt, sondern jemand für die Arbeit in der stillen Amtsstube. Die Bedeutung dieser Ehrung, die man mir zuteil werden ließ und die der Herr Bürgermeister ja schon hervorgehoben hat, liegt darin, daß hier nicht nur der seinerzeitige höchste Beamte der Stadt Wien geehrt wird, sondern die Ehrung strahlt aus auf alle Beamten und Bediensteten dieser Stadt, die in treuer Mitarbeit geholfen haben, den Verwaltungsapparat nach den Wirren des Krieges wieder in Ordnung zu bringen und wieder aufzubauen.

Unser hochverehrter Herr Bürgermeister und Herr Amtsführender Stadtrat Mandl haben sich bemüht, in rührenden und anerkennenden Worten mein Wirken vom Anfang meiner Dienstzeit an zu beleuchten. Die Zeit nach Beendigung des zweiten Weltkrieges hat wohl einmalige Verhältnisse hier im Hause und auch außerhalb des Rathauses geschaffen. Ich stand damals sozusagen vor dem Nichts, da ja die meisten leitenden Beamten außer Dienst gestellt werden mußten und ich mir erst einige Mitarbeiter suchen mußte, mit denen ich dann zu arbeiten beginnen konnte. Zunächst galt es, die demokratische Verfassung der Stadt Wien wieder aufzurichten. Es galt die Vorbereitungen zu treffen, um die demokratischen Einrichtungen wieder in Funktion zu setzen. Insbesondere mußte auch in den sogenannten Randgemeinden die demokratische Verwaltung, soweit es möglich war, eingerichtet werden. Ich habe damals in der Person Ihres Vorgängers, hochverehrter Herr Bürgermeister, einen Helfer gefunden, der mir durch seine Energie und Tatkraft und seine Verbindungen, die er sich zu außenstehenden Faktoren schaffen konnte, viele Steine aus dem Weg geräumt hat.

Was immer ich auch gearbeitet habe, ich kann nur das eine versichern: Ich habe nichts anderes getan als meine Pflicht! Ich habe meine Aufgabe als Beamter immer so aufgefaßt und glaube, daß die Mehrzahl der städtischen Bediensteten meine Auffassung teilt. Der Beamte hat die Pflicht, sein ganzes Wissen und Können, seine ganzen Kräfte ohne Ansehung seiner Gesundheit und seiner Person in den Dienst der Sache zu stellen. Das war mein Leitmotiv während der ganzen Dienstzeit. Was mich mit Stolz und Freude erfüllt hat, war der Umstand, daß ich meiner Vaterstadt Wien dienen konnte. Ich halte es für das größte Glück der städtischen Bediensteten, daß sie sich dessen bewußt sein können, der Bevölkerung Wiens, ihrer Vaterstadt zu dienen.

Die Verbundenheit, die bisher das aktive Dienstverhältnis zur Stadt Wien bewirkt hat, haben Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister, und der Gemeinderat dadurch noch verstärkt, daß ich zum Bürger der Stadt Wien ernannt wurde. Diese Verbundenheit ist wohl anderer Art, sie liegt auf anderer, auf höherer Ebene.

Zum Schluß möchte ich mich von den Herren des Stadtsenates mit ein paar Worten verabschieden. Ich möchte ihnen für ihre verständnisvolle Mitarbeit während der Zeit meiner Aktivität danken und ihnen allen für ihr persönliches Wohlergehen das Allerbeste wünschen. Ich wünsche aber auch, hochverehrter Herr Bürgermeister, daß die unter Ihrem Vorgänger so glücklich begonnene Aufbauarbeit, die von Ihnen so wunderbar fortgesetzt wurde, weitergehe, damit Wien unter Ihrer Führung in hoffentlich recht kurzer Zeit wieder jene Geltung und Wertung in vollem Maße erlangen möge, die unserer Vaterstadt nicht nur als Bundeshauptstadt, sondern als europäischer Stadt, als Weltstadt, zukommt!"

Gemeinderat

Öffentliche Sitzung vom 14. bis 19. Dezember 1953

2. Sitzungstag (15. Dezember 1953)
(Wiederaufnahme um 9 Uhr 15 Minuten.)

Vorsitzende: Bgm. Jonas sowie die GRe. Dr.-Ing. Hengl, Marek, Mazur und Helene Potetz.

Schriftführer: Die GRe. Svetelsky sowie Dr. Fiedler und Kutschera.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

7. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe I, Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform.)

(Redner: Die GRe. Josef Doppler, Dr. Altmann, Dr. Freytag und Schiller.)

Die Ansätze des 1. Hauptstückes, Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform, des ordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

Der Beschlußantrag des GR. Dr. Altmann, betreffend Aufnahme von Verhandlungen mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten zur Vorziehung der nächsten Etappe der Entnivellierung, wird abgelehnt.

Berichterstatter: StR. Mandl.

8. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe III, Kultur und Volksbildung.)

(Redner: Die GRe. Martha Burian, Dr. Matejka, Eleonore Hiltl und Leibetseder.)

Die Ansätze des 3. Hauptstückes, Kultur und Volksbildung, des ordentlichen Voranschlages und die zugehörigen Ansätze des außerordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

(Pr.Z. G 256 A/53.) Der Beschlußantrag des GR. Dr. Matejka, betreffend das 20 Punkte-Programm der Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaft und Kunst, wird dem GRA. III zugewiesen.

Folgende Beschlußanträge werden dem Magistrat zugewiesen:

(Pr.Z. G 257 A/53.) Antrag des GR. Dr. Matejka, betreffend einen entschiedenen Kampf gegen Schmutz und Schund.

(Pr.Z. G 258 A/53.) Antrag des GR. Dr. Matejka, betreffend die Anschaffung guter Übersetzungen von Romanen und populärwissenschaftlichen Büchern aus der Sowjetunion und aus den Volksdemokratien sowie von Werken demokratisch eingestellter Autoren der übrigen Welt für die Städtischen Büchereien.

(Pr.Z. G 259 A/53.) Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Benennung von Wiener Verkehrsflächen nach Richard Strauß, Hans Pfitzner und Josef Weinheber.

(Pr.Z. G 260 A/53.) Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Errichtung eines Wilhelm Busch-Denkmales in Wien.

Folgende Beschlußanträge werden abgelehnt:

Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Übernahme der Wiener Symphoniker durch die Gemeinde Wien.

Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Umwandlung der Wiener Volksoper in ein Opernhaus der Stadt Wien

Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Jugendlichenkontrolle in den Kinos.

Antrag des GR. Dr. Matejka, betreffend Maßnahmen zur Förderung des Sports.

(Unterbrechung um 20 Uhr 20 Minuten.)

3. Sitzungstag (16. Dezember 1953)
(Wiederaufnahme um 9 Uhr 5 Minuten.)

Vorsitzende: Bgm. Jonas sowie die GRe. Dr.-Ing. Hengl, Lötsch, Mazur und Helene Potetz.

Schriftführer: Die GRe. Mistinger sowie Dr. Fiedler und Kutschera.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

9. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe IV, Wohlfahrtswesen.)

(Redner: Die GRe. Martha Burian, Lauscher, Dr. Helene Stürzer und Hedwig Lehnert.)

Die Ansätze des 4. Hauptstückes, Wohlfahrtswesen, des ordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

(Pr.Z. G 261 A/53.) Der Beschlußantrag der GRe. Dr. Helene Stürzer, Eleonore Hiltl, Kowatsch und Genossen, betreffend Gewährung von Erholungsurlauben für kränkliche Dauerbefürsorgte, wird dem GRA. IV zugewiesen.

Folgende Beschlußanträge werden abgelehnt:

Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Gewährung einer Weihnachtszulage an die Fürsorgerentner der Stadt Wien.

Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Gewährung einer Weihnachtsgeldspende an die Wiener Heimkehrer.

Antrag des GR. Lauscher, betreffend Anpassung der Fürsorgeunterstützungen an die Sozialrenten.

Berichterstatter: VBgm. Weinberger.

10. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe V, Gesundheitswesen.)

(Redner: Die GRe. Wicha, Dr. Matejka, Dr. Eberle und Franziska Krämer.)

Die Ansätze des 5. Hauptstückes, Gesundheitswesen, des ordentlichen Voranschlages und die zugehörigen Ansätze des außerordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

(Pr.Z. G 262 A/53.) Der Beschlußantrag der GRe. Dr. Eberle, Bucher und Genossen, betreffend Gewährung von Stipendien an Gastärzte, wird dem GRA. IV zugewiesen.

(Pr.Z. G 263 A/53.) Der Beschlußantrag der GRe. Dr. Eberle, Bucher und Genossen, be-

treffend Einstellung von Gastärzten, wird dem GRA. I zugewiesen.

(Pr.Z. G 264 A/53.) Der Beschlußantrag der GR. Franziska Krämer, betreffend die Zuwendung eines Betrages von einer Million Schilling aus dem Erträgnis der öffentlichen Tbc-Sammlung an das Österreichische Krebsforschungsinstitut, wird dem GRA. II zugewiesen.

Folgende Beschlußanträge werden abgelehnt:

Antrag der GRe. Martha Burian und Genossen, betreffend Ermächtigung des Wohnungsamtes zur Einweisung delogierter Personen (Familien) in die städtischen Obdachlosenherbergen.

Antrag des GR. Dr. Matejka, betreffend Vorsorge für die Abgabe keimfreier Babymilch sowie keimfreier Milch für die Spitäler und für die Schulmilchaktion.

Antrag des GR. Dr. Matejka, betreffend Heranziehung der städtischen Krankenanstalten zur Krebsuntersuchung.

Berichterstatter: StR. Thaller.

11. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe VI, Bauangelegenheiten.)

(Unterbrechung um 19 Uhr 40 Minuten.)

4. Sitzungstag (17. Dezember 1953)

(Wiederaufnahme um 9 Uhr 10 Minuten.)

Vorsitzende: Bgm. Jonas sowie die GRe. Dr.-Ing. Hengl, Lötsch, Mazur und Helene Potetz.

Schriftführer: Die GRe. Dinstl sowie Dr. Fiedler und Kutschera.

Fortsetzung der Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe VI, Bauangelegenheiten.

(Redner: Die GRe. Dipl.-Ing. Haider, Maller, Mühlhauser und Wiedermann.)

Die Ansätze des 6. Hauptstückes, Bauangelegenheiten, des ordentlichen Voranschlages und die zugehörigen Ansätze des außerordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

(Pr.Z. G 265 A/53.) Der Beschlußantrag des GR. Maller, betreffend billige Herstellung von Möbeln und Haushaltsgeräten, wird dem GRA. II zugewiesen.

(Pr.Z. G 266 A/53.) Der Beschlußantrag der GRe. Mühlhauser, Etzersdorfer, Dr.-Ing. Hengl, Kutschera, Römer und Genossen, betreffend den Ausbau des Netzes der Hochquellenwasserleitung in Stammersdorf und Simmering, wird dem GRA. VI zugewiesen.

Folgende Beschlußanträge werden abgelehnt:

Antrag der GRe. Mühlhauser, Dipl.-Ing. Rieger, Kammermayer, Dr. Prutscher und Genossen, betreffend Überprüfung der Durchführbarkeit des Planes für den Bau einer U-Bahn in Wien.

Antrag der GRe. Mühlhauser, Schwaiger und Genossen, betreffend die Bewilligung von Mitteln aus dem Landes-Wohn- und Siedlungsfonds zum Bau von Wohn- und Siedlungshäusern auch an Privatpersonen.

Berichterstatter: StR. Lakowitsch.

12. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe VII, baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten.)

(Redner: Die GRe. Dipl.-Ing. Haider, Dr. Matejka, Kammermayer und Fürstenhofer.)

Die Ansätze des 7. Hauptstückes, baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, des ordentlichen Voranschlages und die zugehörigen Ansätze des außerordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

Folgende Beschlußanträge der GRe. Dipl.-Ing. Haider und Genossen werden abgelehnt:

Antrag, betreffend Verständigung der Benützungsberechtigten vom drohenden Heimfall von Grabstätten.

Antrag, betreffend Anbringung von Straßenbezeichnungen auf den Stadtbahnviadukten.

Berichterstatter: StR. Koci.

13. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe VIII, Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen.)

(Redner: Die GRe. Dipl.-Ing. Haider, Hausner, Haim und Otto Weber.)

Die Ansätze des 8. Hauptstückes, Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen, des ordentlichen Voranschlages und die zugehörigen Ansätze des außerordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

Der Beschlußantrag der GRe. Haim, Skokan und Genossen, betreffend Rückgabe beschlagnahmter Möbel, wird abgelehnt.

(Unterbrechung um 21 Uhr 30 Minuten.)

5. Sitzungstag (18. Dezember 1953)

(Wiederaufnahme um 9 Uhr.)

Vorsitzende: Bgm. Jonas sowie die GRe. Dr.-Ing. Hengl, Lötsch, Marek, Mazur und Helene Potetz.

Schriftführer: Die GRe. Maria Jacobi sowie Dr. Fiedler und Kutschera.

Berichterstatter: StR. Bauer.

14. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über die Verwaltungsgruppe IX, Wirtschaftsangelegenheiten.)

(Redner: Die GRe. Dr. Soswinski, Dr.-Ing. Hengl und Dr. Stemmer.)

Die Ansätze des 9. Hauptstückes, Wirtschaftsangelegenheiten, des ordentlichen Voranschlages und die zugehörigen Ansätze des außerordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

Folgende Beschlußanträge werden mit den vom Berichterstatter vorgeschlagenen Abänderungen dem GRA. VI zugewiesen:

(Pr.Z. G 267 A/53.) Antrag der GRe. Dr.-Ing. Hengl, Dr. Helene Stürzer, Singer und Genossen, betreffend Bau einer Wasserleitung in Erlaa.

(Pr.Z. G 268 A/53.) Antrag der GRe. Dr.-Ing. Hengl, Kutschera und Genossen, betreffend Wasserversorgung des Gebietes von Breitenlee.

Berichterstatter: StR. Afritsch.

15. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spe-

zialdebatte über die Verwaltungsgruppe X, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten.)

(Redner: Die GRe. Josef Doppler, Dr. Altmann, Dr. Fiedler und Bock.)

Die Ansätze des 10. Hauptstückes, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, des ordentlichen Voranschlages und die zugehörigen Ansätze des außerordentlichen Voranschlages werden genehmigt.

(Pr.Z. G 270 A/53.) Der Beschlußantrag der GRe. Bock und Genossen, betreffend eine Erweiterung des in der Wiener Bauordnung verankerten Enteignungsrechtes zum Zwecke der Grundbeschaffung für städtebauliche Maßnahmen, wird dem GRA. X zugewiesen.

Der Beschlußantrag der GRe. Dr. Fiedler, Franz Doppler, Haim und Genossen, betreffend Einführung der Wahlpflicht bei zukünftigen Landtagswahlen, wird abgelehnt.

Berichterstatter: StR. Resch.

16. (Pr.Z. 2683, P. 3.) Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1954. (Spezialdebatte über Bilanz und Bedeckung.)

(Pr.Z. 2683, P. 3.) 1. Der Entwurf des Voranschlages der Bundeshauptstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1954 wird in seinem ordentlichen Teil mit Einnahmen von 2.862,780.200 S und Ausgaben von 2.999,088.700 S und in seinem außerordentlichen Teil mit Einnahmen von 37,511.000 S und Ausgaben von 90,700.000 S genehmigt.

2. Der Gebarungsabgang ist, soweit er nicht durch Einsparungen und Einnahmeerhöhungen ausgeglichen werden kann, in Rücklagen zu decken.

3. Die Ansätze der Posten 10, Hauptbezüge, 11, Nebenbezüge, 14, Ruhe- und Versorgungsgenüsse, 15, Sozialversicherungsbeiträge, und 19, Sonstige Personalauslagen, sind, jede Post für sich, durch sämtliche Rubriken des Voranschlages gegenseitig deckungsfähig.

4. Virements zwischen den Personalrubriken sowie Virements und Widmungsänderungen hinsichtlich der im Ausweis über die Investitionen und sonstigen größeren baulichen Herstellungen sowie Inventaranschaffungen verzeichneten Teilbeträge ein und derselben Post sind an die Zustimmung des Amtsführenden Stadtrates für Finanzwesen gebunden, soweit die Überschreitung im Einzelfall 10 Prozent des betreffenden Ansatzes beziehungsweise Teilansatzes oder 5000 S übersteigt. Virements bis zu diesen Grenzen sind den anordnungsbefugten Dienststellen überlassen.

5. Der Amtsführende Stadtrat für Finanzwesen wird ermächtigt, Ausgabeansätze soweit zu sperren, als die Kassenlage es erfordert.

(Redner: GR. Dr. Soswinski.)

Berichterstatter: StR. Sigmund.

17. (Pr.Z. 2712, P. 6.) § 21 Abs. 1, letzter Satz, der Satzungen der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien hat zu lauten: „Vom 1. Juli 1950 an wird dieser Beitrag bis 31. Dezember 1954 in der Höhe von 4,2 Prozent eingehoben."

(Redner: Die GRe. Dr. Altmann und Skokan.)

Berichterstatter: StR. Resch.

18. (Pr.Z. 2842, P. 10.) Die Hebesätze der Grundsteuer und der Gewerbesteuer werden für das Jahr 1954 mit denselben Ausmaßen festgesetzt, die für das Jahr 1953 gegolten haben. Sie betragen daher:

bei der Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ...... 400% der Steuermeßbeträge,

bei der Grundsteuer von den Grundstücken das Doppelte der Erstarrungsbeträge, in den Sonderfällen, in denen die Grundsteuer nach dem Grundsteuermeßbetrag festzusetzen ist, für Grundstücke im Gebiete der ab 15. Oktober 1938 mit der Stadt Wien vereinigten, früher niederösterreichischen Gemeinden 408%
sonst 416%
der Steuermeßbeträge,

bei der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und Gewerbekapital .... 300% der Steuermeßbeträge,

bei der Lohnsummensteuer .... 2% der Lohnsummen.

Die zwei letztangeführten Hundertsätze erhöhen sich bei der Zweigstellensteuer um je drei Zehntel (§ 17 beziehungsweise 25 Abs. 4 des Gewerbesteuergesetzes).

(Redner: GR. Dr. Fiedler.)

Berichterstatter: StR. Thaller.

19. (Pr.Z. 2843, P. 12.) 1. Der Wiederaufbau der Schwedenbrücke über den Donaukanal, der voraussichtlich 10 bis 12 Millionen Schilling kosten wird, wird grundsätzlich genehmigt und die M.Abt. 29 beauftragt, die erforderlichen Vorarbeiten für Entwurf und Vergebung durchzuführen.

2. Die für die Ausschreibung und die Entwürfe zu erwartenden Kosten von 200.000 S sind im Voranschlag 1954 sicherzustellen.

(Redner: GR. Dr. Altmann.)

Berichterstatter: VBgm. Honay.

20. (Pr.Z. 2852, P. 27.) I. Die Beiträge in den Wiener Kindergarteneinrichtungen werden ab 1. Jänner 1954, wie nachstehend ersichtlich, neu festgesetzt:

II. Das Jugendamt der Stadt Wien — M.Abt. 11 — wird ermächtigt, in Fällen sozialer Bedürftigkeit Ermäßigung bis zu 1 S wöchentlich für Besuchsgeld oder Ausspeisungsbeitrag zu gewähren.

1. Besuchsgeld (wöchentlich für jedes Kind):

a) in den Säuglings- und Kleinkinderkrippen für Kinder von 0 bis 2 Jahren bei einem Nettoeinkommen der Eltern von monatlich
bis 1500 S .... 30 S
von 1500 S bis 2000 S.................. 35 S
„ 2000 S „ 2500 S.................. 45 S
„ 2500 S „ 3000 S.................. 55 S
über 3000 S............................ 70 S
(für Besuch und Verpflegung),

b) in den Kindergarten- und Hortabteilungen für Kinder von 2 bis 14 Jahren bei einem Nettoeinkommen der Eltern von monatlich
bis 1500 S............................ 6 S
von 1500 S bis 2000 S.................. 9 S
„ 2000 S „ 2500 S.................. 12 S
„ 2500 S „ 3000 S.................. 15 S
über 3000 S............................ 20 S
(für Besuch allein).

2. Ausspeisungsbeitrag (wöchentlich für jedes Kind):
In den Kindergarten- und Hortabteilungen .... 13 S

3. Wäschebeitrag (wöchentlich für jedes Kind):
In allen Einrichtungen der Kindergärten und Horte, in denen den Kindern Wäscheausstattung bereitgestellt wird 50 Groschen

Bei der Berechnung der Bemessungsgrundlage werden Beträge bis zu 10 S vernachlässigt.

Die oben angeführten Bemessungsgrundlagen gelten in dieser Höhe für Familien mit einem Kind. Für jedes weitere unversorgte Kind vermindert sich die Bemessungsgrundlage um 300 S.

(Redner: Die GRe. Lauscher und Kowatsch.)

21. (Pr.Z. G 255 A/53.) Dem Antrag der GRe. Lauscher und Genossen, betreffend Auszahlung einer Weihnachtsunterstützung an alle Dauerbefürsorgten, wird nach Begründung durch GR. Lauscher die Dringlichkeit nicht zuerkannt. Der Antrag wird dem Magistrat zur weiteren Behandlung zugewiesen.

22. (Pr.Z. G 373 F/53. — M.D. 4938/53.) Gemäß dem Verlangen der GRe. Dr. Stemmer und Genossen wird die schriftliche Beantwortung der von den GRen. Adelpoller und Genossen in der Sitzung des Gemeinderates am 27. November 1953 eingebrachten Anfrage, betreffend Strom- und Gasschulden der USIA-Betriebe, durch Schriftführer GR. Maria Jacobi verlesen.

(Unterbrechung um 19 Uhr 40 Minuten.)

6. Sitzungstag (19. Dezember 1953)

(Wiederaufnahme um 9 Uhr 15 Minuten.)

Vorsitzende: Bgm. Jonas sowie die GRe. Dr.-Ing. Hengl, Marek und Mazur.

Schriftführer: Die GRe. Svetelsky sowie Dr. Fiedler und Kutschera.

23. Folgende Anträge des Stadtsenates werden gemäß § 23 der Verfassung ohne Verhandlung angenommen:

(Pr.Z. 2654, P. 46.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Verkauf von rund 250 fm Sägerundholz zum Einschnitt auf dem städtischen Sägewerk Hirschwang und rund 200 fm Waldstangen aus den Revieren der städtischen Forstverwaltung Stixenstein und Hirschwang an die M.Abt. 31 — Wasserwerke zur Deckung des Bauholzbedarfes für den Wasserleitungsspeicherbau am Steinfeld bei Neunkirchen zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)



(Pr.Z. 2653, P. 47.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Verkauf von rund 250 fm Pappel- und Weidenstammholz ab Wald aus den Auwaldrevieren Mannswörth und Fischamend und Lobau der städtischen Forstverwaltung Lobau an die Firma Robert Stastny, Mauerbach bei Wien, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 2678, P. 48.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Die Erweiterung des Stockverkaufsübereinkommens mit der Firma Johann Jägersberger, Puchberg am Schneeberg, betreffend die Aufarbeitung von Windwürfen und Käferbäumen im Revier Gahns, östlicher Teil, der städtischen Forstverwaltung Stixenstein sowie die käufliche Überlassung der minderwertigen Sortimentanteile zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen im zusätzlichen Ausmaß von rund 200 fm Holz wird genehmigt.

(Pr.Z. 2652, P. 49.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der Verkauf von rund 250 fm weichem Brenn- und Faserholz als Mischholz im langen Zustand ab Wald aus der diesjährigen Schlägerung im Revier Fischamend, Abteilung Felberboden, der städtischen Forstverwaltung Lobau an die Firma Wiener Holzwolle Erzeugung, Knoblich & Co., Wien 21, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Pr.Z. 2865, P. 50.) Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin einerseits und Dr. Hugo Hauser, New York, Ernst und Hilda Hauser, Jugoslawien (vertreten durch Arthur Hauser), sowie Arthur Hauser, 4, Kolschitzkygasse 15/11, als Verkäufer andererseits abzuschließende Vertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 497, Kat.G. Simmering, 11, Geiselbergstraße 31, im Ausmaße von 2150 qm, wird zu dem im Bericht der M.Abt. 57 vom 19. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XI/81/53, angeführten Kaufpreis genehmigt.

(Pr.Z. 2866, P. 51.) Der zwischen der Stadt Wien und der Firma Emil und Alfred Pollak

abzuschließende Kaufvertrag, betreffend Teilflächen der städtischen Gste. 242/1 und 243, E.Z. 213, 241/19, E.Z. 550, 241/114, E.Z. 637, und des Gsts. 241/115, E.Z. 638, der Kat.G. Altmannsdorf, im Gesamtausmaße von 4864 qm wird zu den im Bericht der M.Abt. 57 vom 19. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XII/34/53, angeführten Bedingungen genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 2644, P. 52.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Der zwischen der Stadt Wien als Käuferin und Gisa Sztavjanik, 9, Hahngasse 6, als Verkäuferin abzuschließende Vertrag, betreffend den Ankauf der Liegenschaft E.Z. 30, Kat.G. Lainz, im Ausmaß von 1005 qm wird zu dem im Bericht der M.Abt. 57 vom 6. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XIII/86/53, angeführten Kaufpreis zuzüglich der Vergütung von Auslagen genehmigt.

(Pr.Z. 2672, P. 53.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

1. Der Kaufvertrag zwischen der Stadt Wien und der Firma Otto Berger, demnach an die genannte Firma die Liegenschaften E.Z. 5486, 5487, 5488 und 5489 der Kat.G. Brigittenau im Gesamtausmaß von 3077 qm verkauft werden, und

2. der Kaufvertrag zwischen der Stadt Wien einerseits und Dr. Robert Hartl und Mitbesitzer andererseits, demnach die Stadt Wien die Liegenschaften E.Z. 393, 394 und 824 der Kat.G. Donaufeld im Ausmaße von 4285,30 qm kauft, werden zu den im Bericht der M.Abt. 57 vom 24. November 1953, Zl. M.Abt. 57 — Tr XX/23/53, angeführten Kaufpreisen genehmigt.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

Berichterstatter:
StR. Dkfm. Nathschläger.

24. (Pr.Z. 2686, P. 4 a.) 1. Die Vermögensrechnung vom 31. Dezember 1952 und die Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1952 der Wiener Stadtwerke werden genehmigt.

2. Der Gewinn des Geschäftsjahres 1952 von 1,803.214.45 S wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(Pr.Z. 2687, P. 4 b.) 1. Der Rechnungsabschluß des Brauhauses der Stadt Wien für das Geschäftsjahr 1952 wird genehmigt.

2. Der Jahresgewinn von 251.637.40 S ist auf neue Rechnung vorzutragen und dient zur teilweisen Abdeckung des Reinverlustes aus den Vorjahren.

(Pr.Z. 2688, P. 4 c.) 1. Die Vermögensrechnung vom 31. Dezember 1952 und die Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1952 der Gemeinde Wien — Städtische Bestattung werden genehmigt.

2. Von dem ausgewiesenen Jahresgewinn per 573.788.01 S sind 300.000 S an die Stadt Wien „Eigene Gelder" abzuführen, der Rest von 273.788.01 S ist der Allgemeinen Rücklage der Unternehmung zuzuweisen.

(Pr.Z. 2689, P. 4 d.) 1. Die Vermögensrechnung vom 31. Dezember 1952 und die Erfolgsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1952 der GEWISTA, Gemeinde Wien — Städtische Ankündigungsunternehmung, werden genehmigt.

2. Der ausgewiesene Jahresgewinn per 279.000 S ist an die Stadt Wien „Eigene Gelder" abzuführen.

(Pr.Z. 2690, P. 5 a.) 1. Der Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1954 wird genehmigt.

2. Der Fehlbetrag des Finanzplans von 67,322.700 S wird durch eine vorläufige Sperre von Posten des Investitionsplans in der gleichen Höhe ausgeglichen.

3. Der Amtsführende Stadtrat für das Finanzwesen wird ermächtigt, die Sperre der Investitionen ganz oder teilweise aufzuheben.

(Pr.Z. 2691, P. 5 b.) Der Wirtschaftsplan des Brauhauses der Stadt Wien für das Wirtschaftsjahr 1954 wird genehmigt. (Beilage Nr. 396.)

(Pr.Z. 2692, P. 5 c.) Der Wirtschaftsplan, der Investitionsplan und der Finanzplan für das Jahr 1954 der GEWISTA, Gemeinde Wien — Städtische Ankündigungsunternehmung, werden genehmigt. (Beilage Nr. 397.)

(Über die Anträge zu den Postnummern 4 a bis 5 c wird unter einem verhandelt. — Redner: Die GRe. Wicha, Dr. Soswinski, Dipl.-Ing. Rieger und Marek.)

(Pr.Z. G 271 A/53.) Der Beschlußantrag des GR. Dr. Soswinski, betreffend die Schaffung eines zweiten Stadtbahnringes, wird dem GRA. XI zugewiesen.

Folgende Beschlußanträge werden abgelehnt:

Antrag des GR. Dr. Soswinski, betreffend die Einführung einer verbilligten Lehrlings-Wochenkarte.

Antrag der GRe. Dipl.-Ing. Rieger, Schwaiger, Mazur, Lifka und Genossen, betreffend Herabsetzung der Strom- und Gastarife und Finanzierung großer Investitionen aus Krediten.

25. Der Bürgermeister hält folgende Ansprache:

Sehr geehrte Frauen und Herren des Gemeinderates! Nach eingehenden Beratungen haben wir nun den Haushaltsplan der Stadt Wien für das nächste Jahr beschlossen und damit die vornehmste Obliegenheit einer Volksvertretung erfüllt. Es drängt mich, allen aufrichtig zu danken, die an dieser verantwortungsvollen Aufgabe mitgewirkt haben.

Zunächst gilt dieser Dank unserem Finanzreferenten, Herrn Stadtrat Resch, und den übrigen Herren Stadträten, die dem Gemeinderat über die ihrer Führung anvertrauten Sachgebiete referiert haben. Gleichen Dank verdienen auch Sie, meine sehr geehrten Frauen und Herren des Wiener Gemeinderates. Sie haben diesen Voranschlag mit großer Sorgfalt und Gründlichkeit behandelt und dabei Anregungen und Kritiken vorgebracht, die befruchtend und belebend auf die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung einwirken werden.

Unter jenen Beamten, die sich um die sehr beträchtlichen Vorarbeiten für das Budget besonders verdient machten, nenne ich namentlich die Herren Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Obersenatsrat Dr. Gall, Senatsrat Dr. Binder, Amtsrat Riedl und Kontrollamtsdirektor Dr. Leppa. In den Dank an diese Herren schließe ich natürlich alle ihre Mitarbeiter ein. Nicht vergessen will ich auch die außerordentliche Leistung der Stenographen, die Tätigkeit der Pressevertreter, jene der Pressestelle und die des Präsidialbüros.

Bei der Erwähnung des letzteren kann ich nicht umhin, besondere Anerkennung dem Herrn Oberamtsrat Anton Bentsch zu zollen. Er steht seit 1909 im Präsidialdienst und bearbeitet seit einer langen Reihe von Jahren mit besonderer Gewissenhaftigkeit die Vorlagen für den Stadtsenat, den Gemeinderat und den Landtag. Seine besondere Befähigung und Umsicht kam heuer zum letzten Male dem geordneten Ablauf einer Budgetverhandlung zugute, so daß es mir ein Bedürfnis ist, ihm von dieser Stelle aus herzlich zu danken.

Meine Damen und Herren! Sie werden mir gewiß auch beim Abschluß der diesjährigen Budgetverhandlungen einmütig zustimmen, wenn ich dem Volk von Wien hiemit bekunde, daß unser Wirken in der Gemeindeverwaltung nie so erfolgreich gewesen wäre, wenn wir hiebei nicht zu jeder Zeit die opferbereite Mitarbeit und die verständnisvolle Unterstützung der Wiener Bevölkerung gefunden hätten. Ohne diese Mitarbeit und ohne diese Unterstützung hätte das harte Werk des Wiederaufbaues nicht im entferntesten jene Ergebnisse zeitigen können, die uns heute mit berechtigtem Stolz erfüllen. Auf dieser festen Grundlage wollen wir unermüdlich weiterbauen und uns dabei in gut demokratischem Geiste immer bewußt bleiben, daß wir nicht die Herren, sondern die Diener unseres Volkes sind.

Der Haushalt unserer Stadt ist für das nächste Jahr bestellt. Die Voraussetzungen für die geordnete Weiterarbeit im Dienste unseres Volkes sind gegeben. Ich wünsche Ihnen, meine Damen und Herren des Wiener Gemeinderates, ich wünsche allen Wienerinnen und Wienern ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr!

Jenen unserer Mitbürger aber, die noch immer als Gefangene in der Fremde festgehalten werden, entbiete ich in der Hoffnung auf ihre endliche Heimkehr die Grüße ihrer Vaterstadt.

(Schluß der Sitzung um 16.45 Uhr,)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

(M.Abt. 70 — III/352/53)

Kundmachung

betreffend Verkehrsregelung in Wien 22, Aspern, Pionierweg

Auf Grund der §§ 3 Abs. 1 lit. a und 29 des Straßenpolizeigesetzes vom 12. Dezember 1946, BGBl. Nr. 46/47, sowie der §§ 77 und 111 der Verfassung der Stadt Wien wird vom Magistrat der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Bundes-Polizeidirektion Wien angeordnet:

§ 1

Der im 22. Wiener Gemeindebezirk (Aspern) gelegene Teil des Pionierweges zwischen Murathweg und Schilfweg (Untere Mühlwasserstraße) wird zur Einbahnstraße erklärt. Ein Befahren derselben ist nur in der Richtung vom Murathweg zum Schilfweg und nur mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 10 km in der Stunde sowie nur mit Fahrzeugen bis zu einer Höchstbreite von 2,20 m gestattet.

§ 2

Übertretungen dieser Kundmachung werden, soweit nicht ein vom Gericht zu ahndender Tatbestand vorliegt, von der Bundespolizeibehörde gemäß § 72 Abs. 1 des Straßenpolizeigesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Schilling, im Nichteinbringungsfalle mit Arrest bis zu 4 Wochen, bei erschwerenden Umständen an Stelle oder neben der Geldstrafe mit Arrest bis zu 4 Wochen geahndet, unvorgreiflich der allfälligen gleichzeitigen Geltendmachung privatrechtlicher Ansprüche auf Grund des § 72 Abs. 2 des Straßenpolizeigesetzes oder sonstiger gesetzlicher Bestimmungen.

Wien, den 10. Dezember 1953.

Wiener Magistrat
Magistratsabteilung 70

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — Reg. XXI/3/53
Plan Nr. 2680

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für den Ortskern und den südlichen Teil der Kat.G. Stammersdorf zwischen der oberen Jungenberggasse, Bründlgasse, der verlängerten Landstraße, Feldweg A, der mit den Ziffern 1—3 bezeichneten Abgrenzungslinie, der verlängerten Luckenholzgasse, Feldweg B, der Erbpostgasse, Hochfeldstraße, Gasse 7, Gasse 1, Feldweg C, der Ausfallstraße, dem Gemeindeweg, Löschnigweg, der Ausfallstraße, der Randstraße 1, Haßwellgasse, Strebersdorfer Straße, Krottenhofgasse, Anton Böck-Gasse, Anton Haberzeth-Gasse, und der Verkehrsfläche „Am Bisamberg" im 21. Bezirk (Kat.G. Stammersdorf, Gerasdorf, Groß-Jedlersdorf I und Strebersdorf).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 16. Jänner bis 1. Februar 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 9. Jänner 1954.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Marktbericht

vom 4. bis 9. Jänner 1954

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Endiviensalat, Stück	80— 160	(180)
Vogerlsalat	800—1500	
Chinakohl	180— 260	
Kohl	200— 350	(400)
Kohlsprossen	600— 900	
Kohlrabi, Stück	60— 100	
Kraut, weiß	120— 200	
Kraut, rot	200— 300	
Karotten	140— 240	
Blätterspinat	700— 800	(1000)
Stengelspinat	600— 900	
Sellerie	180— 300	
Sellerie, Stück	100— 180	
Rote Rüben	140— 160	(180)
Kren	800—1600	(2000)
Poree	240— 300	
Zwiebeln	120— 160	
Knoblauch	1300—1600	(1800)

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignons	4000—5200

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, rund	65— 80	(90)
Kartoffeln, lang	100—130	
Kipfler	230—280	

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel, übliche Konsumware	300— 600	
Äpfel, feine Speiseäpfel	650— 800	(1000)
Birnen	600— 680	
Nüsse	1400—1600	
Maroni	600	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	332.040	10.000	—	400	33.850
Burgenland	27.350	—	3.600	—	—
Niederösterreich	121.020	453.000	1.100	—	45.550
Oberösterreich	—	—	500	—	—
Steiermark	104.440	—	90.400	—	—
Italien	94.180	—	58.880	—	—
Spanien	—	—	800	—	—
ČSR	190	—	—	—	—
Jugoslawien	370	—	—	—	—
Türkei	—	—	120	—	—
Westindien	—	—	5.610	—	—
Kamerun	—	—	360	—	—
Brasilien	—	—	80	—	—
Kanarische Inseln	—	—	100	—	—
Inland	584.850	463.000	95.600	400	79.400
Ausland	94.740	—	65.950	—	—
Summe	679.590	463.000	161.550	400	79.400

Agrumen: Italien 380.210 kg, Spanien 65.180 kg, Marokko 16.460 kg, Israel 6900 kg; zusammen 468.750 kg.

Milchzufuhren: 4,288.673 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	8	2	40	1	51
Niederösterreich	324	79	227	46	676
Oberösterreich	51	106	292	8	457
Salzburg	—	—	8	—	8
Steiermark	78	17	148	15	258
Kärnten	—	—	7	1	8
Burgenland	25	2	68	4	99
Summe	486	206	790	75	1557
Kontumazanlage:					
Burgenland	—	1	1	—	2
Außermarktbezüge:					
Oberösterreich	—	—	12	—	12
Außermarktbezüge — Kontumazanlage:					
Niederösterreich	—	—	6	1	7

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 79 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 8, Niederösterreich 45, Oberösterreich 7, Steiermark 5, Burgenland 14.

Weidnermarkt:

Oberösterreich: Kälber 1, Schweine 6 Stück.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 5579 Stück Fleischschweine (28 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 154, Niederösterreich 2354, Oberösterreich 2372, Salzburg 9, Steiermark 191, Kärnten 109, Burgenland 390.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 580 Stück Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 238, Oberösterreich 262, Steiermark 45, Burgenland 35.

Außermarktbezüge — Kontumazanlage:

54 Stück Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 34, Wien 5, Burgenland 15.

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	7.707	312	5153	3233	549	8433	3049
Burgenland	5.850	—	—	—	—	—	—
Niederösterreich	92.155	—	830	35	—	70	—
Oberösterreich	11.320	—	510	—	100	—	200
Salzburg	325	—	—	—	—	—	—
Steiermark	10.600	—	—	—	—	—	—
Kärnten	150	—	100	—	—	—	—
Tirol	2.200	—	—	—	500	—	—
Summe	130.307	312	6593	3268	1149	8503	3249
Wien über St. Marx	101.739*	360*	150*	1400*	3013*	1400*	260*

Speck und Filz: Wien 310 kg, Niederösterreich 226 kg; zusammen 536 kg. Wien über St. Marx 125 kg*.

Schmalz: Wien 197 kg. Wien über St. Marx 25 kg*.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Burgenland	249	566	4	—	2	—	—
Niederösterreich	2140	2888	19	9	34	—	122
Oberösterreich	565	519	—	3	11	2	3
Salzburg	136	26	9	—	—	—	—
Steiermark	104	322	1	45	3	—	2
Tirol	77	—	—	—	—	—	—
Summe	3271	4321	33	57	50	2	127
Wien über St. Marx	8*	689*	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Hauptmarkt:

Auftrieb: 273 Pferde, davon 16 Fohlen. Verkauft wurden 255 Schlachtpferde und 1 Nutzpferd. Herkunft: Wien 20, Niederösterreich 123, Burgenland 32, Oberösterreich 56, Steiermark 30, Salzburg 2, Tirol 10.

Nachmarkt:

Auftrieb: 21 Pferde, welche als Schlachtpferde verkauft wurden. Herkunft: Wien 5, Niederösterreich 12, Burgenland 4.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 32 Ferkel, davon wurden 26 Stück verkauft. Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 200 S, 7wöchige 280 S, 8wöchige 300 S.

Marktamt der Stadt Wien

Baubewegung

vom 4. bis 9. Jänner 1954

Neubauten

3. Bezirk: Petrusgasse 6, Wohnhaus-Wiederaufbau, Verband zur Schaffung von Eigentumswohnungen, 1, Tegetthoffstraße 7—9, Bauführer Arch. Z. V. Baurat h. c. Hermann Aichinger, Dr. Ing. Heinrich Schmid, 1, Heßgasse 1 (3, Petrusgasse 6, 3/53).

Landstraßer Gürtel, E.Z. 2739, Kleinwohnungshaus-Errichtung, Dr. Rudolf Musil, 15, Mariahilfer Straße 167, Bauführer Bmst. L. u. W. Wolf, 14, Meiselstraße 54 (3, Landstraßer Gürtel, E.Z. 2739, 12/53).

6. Bezirk: Mollardgasse 77, Wohnhaus-Wiederaufbau, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer unbekannt (6, Mollardgasse 77, 5/53).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. Bezirk: Stallburggasse 2, Schaffung von drei kleineren Büros, Re-Ka, Bauführer Bmst. Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26 (1, Stallburggasse 2, 6/53).

Dominikanerbastei 21, Planwechsel-Wiederaufbau, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Neue Reformbaugesellschaft m. b. H., 9, Mariannengasse 3 (1, Dominikanerbastei 21, 3/53).

Rathausstraße 4, Personenaufzug, Gemeinde Wien, M.Abt. 34, Bauführer Ing. Franz Steppan, Hadersdorf, Mauerbachstraße 22 a (35/6978/53).

2. Bezirk: Freudenauer Hafen, Wiederaufbau der Magazine 3 und 4, Gemeinde Wien, M.Abt. 29, Bauführer Ing. Buchecker u. Co., 12, Breitenfurter Straße 10 (35/6867/53).

Marinelligasse, Kindergarten, Adaptierungen, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/6873/53).

Große Pfarrgasse 16, Straßenpflegedepot, Gemeinde Wien, M.Abt. 48, Bauführer Bmst. Leop. Schlögl, 11, Leberstraße 10 (35/6940/53).

Kleine Sperlgasse 4, Nachträgliche Genehmigung eines Autoeinstellboxes, Günther Schönfeld, 2, Hollandstraße, Bauführer unbekannt (2, Kleine Sperlgasse 4, 2/53).

3. Bezirk: Rochusgasse 15, Ausbrechen eines Geschäftseinganges, A. Pokorny, 3, Neulinggasse 39, Bauführer unbekannt (3, Rochusgasse 15, 2/53).

Strohgasse 43, Personenaufzug, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Fa. „Ostra“ Bauges. m. b. H., 3, Metternichgasse 14 (35/6951/53).

Baumgasse 131, Selbstfahreraufzug, Wiener Fleischwerke, 3, Baumgasse 131, Bauführer Bmst. Alfons Papsch, 18, Herbeckstraße 27 (35/6976/53).

Gerlgasse 1 a, Personenaufzug, Dr. Heinrich Glaser, 3, Rennweg 23, Bauführer Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10 (35/6980/53).

4. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 52, Planwechsel für den Umbau, Felix Giuliani, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Beranek's Erben, 14, Gruschaplatz 1 (4, Wiedner Hauptstraße 52, 8/53).

5. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 123 c, Instandsetzung eines Wohnhauses, F. Bohunovsky, 16, Ottakringer Straße 62, Bauführer Bauunternehmung Ing. Hanns Welbing, 1, Vorlaufstraße 5 (5, Wiedner Hauptstraße 123 c, 3/53).

6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 102, Einbau eines Tiefkellers im Haupttrakt und eines Zwischenkellers im Hoftrakt, Planwechsel, Dipl.-Ing. Erich Schromm, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hugo Durst, 4, Argentinierstraße 8 (6, Gumpendorfer Straße 102, 7/53).

7. Bezirk: Burggasse 2, Errichtung einer Neonanlage, Trude Kaserer, im Hause, Bauführer Hermann Schacht, 7, Lindengasse 9 (7, Burggasse 2, 1/53).

Kirchengasse 31/14, Errichtung eines Klosetts, Ing. Franz Matzi, im Hause, Bauführer unbekannt (7, Kirchengasse 31, 1/53).

Lindengasse 26, Ölfeuerungsanlage-Erweiterung, Jerlaine-Jerseyfabrik, im Hause, Bauführer unbekannt (35/6850/53).

8. Bezirk: Auerspergstraße 1, Personenaufzug, „Arabia“ Alfred Weiß, 3, Untere Weißgerberstraße 17, Bauführer „Danubia“ Bauges., 1, Börsegasse 12 (35/6876/53).

Alser Straße 63, Selbstfahreraufzug, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Bmst. Ing. Walt. Tesch, 1, Opernring 11 (35/6935/53).

9. Bezirk: Kinderspitalgasse 6, St. Anna-Kinderspital, Ölfeuerungsanlage, Karl Jäger, 6, Liniengasse 4, Bauführer unbekannt (35/6974/53).

10. Bezirk: Belgradplatz 816, Schalt- und Transformatorenstation, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/6870/53).

Ostbahnhof, Flugdach, Fa. Neuber AG, 6, Brückengasse 1, Bauführer Bmst. Ing. Frz. Schlögl, 22, Wagramer Straße 128 (35/6886/53).

11. Bezirk: Leberstraße, E.Z. 2293, Ölfeuerungsanlage, Jean Litwin, 5, Gartengasse 6, Bauführer Bmst. Frz. Krubatz, 2, Obere Donaustraße 69 (35/6817/53).

14. Bezirk: Gusenleithnergasse 14, Ölfeuerungsanlage (Erweiterung), Fa. Langbein u. Pfanhauser, im Hause, Bauführer unbekannt (35/6981/53).

15. Bezirk: Pilgerimgasse 22/24, Kellereinbauten, Ing. Josef Laska, 8, Florianigasse 47, Bauführer derselbe (35/6851/53).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 73—75, Lastenaufzug, Karl Dolezal, im Hause, Bauführer Josef Wodak, 1, Dominikanerbastei 27 (35/6977/53).

18. Bezirk: Cottagegasse 23, Benzinpumpe, F. L. Tadés, 20, Jägerstraße 105, Bauführer derselbe (35/6966/53).

20. Bezirk: Brigittagasse 7, Planwechsel-Wiederaufbau, Hausverwaltung Heinrich Tvrdy, 20, Heinzelmanngasse 17, Bauführer Bmst. Arch. Laurenz Waldmann, 20, Jägerstraße 44 (20, Brigittagasse 7, 4/53).

22. Bezirk: Plankenmaisgasse, Jugendspielplatz, Einfriedung, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/6915/53).

23. Bezirk: Markt Fischamend, Anbau beim Straßenwärterhaus, Gemeinde Wien, M.Abt. 28, Bauführer Ing. Gustav Krainer, 23, Himberg (35/6913/53).

Grundabteilungen

3. Bezirk: Landstraße, E.Z. 1684, Gst. 764, E.Z. 1685, Gst. 767, E.Z. 3493, Gst. 768/7, öff. Gut, Gst. 768/12, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 5380/53).

10. Bezirk: Ober-Laa-Stadt, E.Z. 778, Gste. 1765, 1769, E.Z. 23, Gste. 1770, 1771, Franz Wieselthaler, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 71, durch Dr. Elisabeth Grohs, 23, Schwechat, Sendnergasse 5 (M.Abt. 64 — 5381/53).

Favoriten, E.Z. 2038, Gste. 29, 39/1, E.Z. 3279, Gste. 28, 39/33, 2409, E.Z. 3280, Gste. 39/15, 39/16, E.Z. 3294, Gste. 39/26, 39/27, Brüder Reininghaus, Brauerei Akt.-Ges., Wien, durch Baurat h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 5400/53).

11. Bezirk: Simmering, E.Z. 661, Gst. 891/1, Shell Austria Akt.-Ges., 1, Schubertring 14 (M.Abt. 64 — 5398/53).

13. Bezirk: Ober-St. Veit, E.Z. 2733, Gst. 895/11, Rudolf Eichinger, 7, Messeplatz 1, durch Dr. Karl Schreiber, Notar, 12, Schönbrunner Straße 263 (M.Abt. 64 — 5281/53).

14. Bezirk: Hadersdorf, E.Z. 300, Gst. 149/25, Leopold und Hermann Parnegg, Wien, durch Dr. Karl Ambros-Rechtenberg, Rechtsanwalt, 1, Kohlmarkt 9 (M.Abt. 64 — 5392/53).

Hadersdorf, E.Z. 376, Gste. 378/3, 378/4, Josef Brucha, 14, Uranusweg 29, durch Dr. Karl Kohlert, Rechtsanwalt, Tulln, Wiener Straße 18 (M.Abt. 64 — 3593/53).

Purkersdorf, E.Z. 1747, Gst. 388/1, Marie Feyrer, 14, Unter-Tullnerbach, durch Notar Dr. Konrad Kellner, 14, Purkersdorf (M.Abt. 64 — 5394/53).

Penzing, E.Z. 318, Gst. 474/1, Johann Fischer, 14, Einwanggasse 29, durch Ing. Karl Schedy, 3, Petrusgasse 16 (M.Abt. 64 — 5424/53).

18. Bezirk: Pötzleinsdorf, E.Z. 22, Gst. 40, E.Z. 112, Gste. 315/2, 316/1, öff. Gut, Gste. 316/9, 654/2, Österr. Siedlungswerk Gemeinn. Ges. m. b. H., 8, Breitenfelder Gasse 6—8 (M.Abt. 64 — 5399/53).

19. Bezirk: Grinzing, E.Z. 362, Gst. 934, E.Z. 60, Gste. 935/1, 935/2, öff. Gut, Gst. 1151/2, Josef Bachrach und Mitbesitzer, Wien, durch Dr. Reneé Kiwe, Rechtsanwalt, 1, Reichsratsstraße 5 (M.Abt. 64 — 5367/53).

21. Bezirk: Schwarzlackenau, E.Z. 182, Gste. 303/1, 303/2, 244, 169, 233/13, 80, Kanzleidirektion Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5343/53).

Stammersdorf, E.Z. 1790, Gst. 1506/4, Johann Bernreiter, 21, Amtsstraße 26, durch Dr. Heinz Bergler, Rechtsanwalt, 21, Hermann Bahr-Straße 18 (M.Abt. 64 — 5362/53).

Königsbrunn, E.Z. 237, Gste. 528, 529, Theresia Hajicsek, 7, Kaiserstraße 81, durch Notar Dr. Heinrich Küttner, Korneuburg, NÖ. (M.Abt. 64 — 5395/53).

22. Bezirk: Aspern, E.Z. 153, Gste. 541/8, 541/9, Helene Savonith, 21, Aspern, Erzherzog Karl-Straße 193, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 5368/53).

E.Z. 265, Gst. 981, E.Z. 498, Gst. 1034, Felix F. Gladwin-Glattenauer, Sydney, Australien, durch Dr. Josef Dekara, Rechtsanwalt, 13, Hietzinger Hauptstraße 3 (M.Abt. 64 — 5403/53).

Leopoldstadt, E.Z. 5705, Gste. 2495/32, 2495/45, Kanzleidirektion Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5344/53).

23. Bezirk: Ober-Laa-Land, E.Z. 116, Gst. 355, Hans Reigl, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 46, durch Rechtsanwalt Dr. Hans Wiala, 11, Simmeringer Hauptstraße 96 (M.Abt. 64 — 5363/53).

Schwechat, E.Z. 704, Gst. 653/2,

Schwadorf, E.Z. 306, Gst. 1032, Franz Heilinger, 23, Rauchenwarth 76, durch Rechtsanwalt Dr. Otto Schuhmeister, 11, Simmeringer Hauptstraße 96 (M.Abt. 64 — 5364/53).

24. **Bezirk:** Hinterbrühl, E.Z. 155, Gste. 79/1, 79/10, 79/11, 79/12, 79/19, 79/20, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 5385/53).

Münchendorf, E.Z. 69, Gst. 858, Ferdinand Happel, 24, Münchendorf, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64 — 5387/53).

Brunn am Gebirge, E.Z. 420, Gst. 492/4, Johann Rudolf, 24, Maria-Enzersdorf, durch Dr. Hans Wiesbauer, Notar, 24, Mödling, Freiheitsplatz 9 (M.Abt. 64 — 5396/53).

26. **Bezirk:** Weidling, E.Z. 534, Gst. 980, Josef Rohrleitner, 26, Weidlingbach, durch Notar Dr. Walter Pirnath, 26, Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5397/53).

Weidlingbach, E.Z. 1, Gste. 164/1, 181/2, Rudolf Ziegler, 26, Weidlingbach 2, durch Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Taborstraße 24 A (M.Abt. 64 — 5366/53).

Höflein a. d. D., E.Z. 55, Gste. 447/10, 447/38, 447/17, Kanzleidirektion Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 5345/53).

Fluchtlinien

2. **Bezirk:** Lilienbrunngasse 18, Fluchtlinienbekanntgabe, Bauführer Bmst. Ing. Karl Dill, 4, Rubensgasse 1 (2, Lilienbrunngasse 18, 3/53).

3. **Bezirk:** Kärchergasse 1 a, Fluchtlinienbekanntgabe, Josef Valencak, im Hause (3, Kärchergasse 1 a, 2/53).

Dietrichgasse 4, Fluchtlinienbekanntgabe, Persil G. m. b. H., im Hause (3, Dietrichgasse 4, 1/53).

4. **Bezirk:** Grundbuch Wieden, E.Z. 807, Fluchtlinienbekanntgabe, Georg Kuh und Madelaine Sharpe durch Rechtsanwalt Dr. Gustav Rinesch, 4, Stalinplatz 10, Friedrich Archilles Reiner durch Dr. Otto Dukes, 1, Opernring 17, Ella Lingens, Edith Traxler und Dr. Reiner durch Dr. Christian Broda, 1, Schottengasse 4 (M.Abt. 36 — 1294/53).

6. **Bezirk:** Mollardgasse 77, Fluchtlinienbekanntgabe, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25 (6, Mollardgasse 77, 5/53).



Wiener Bilder



1. Am letzten Tag des alten Jahres empfing Bürgermeister Jonas die Mitglieder des Stadtsenates zu dem traditionellen Neujahrsempfang. — 2. Hedwig Bleibtreu besuchte am 5. Jänner Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus, um ihm für seine Glückwünsche zu ihrem Geburtstag zu danken. — 3. Der scheidende Magistratsdirektor Dr. Kritscha erhielt am 8. Jänner aus der Hand des Bürgermeisters die Bürgerurkunde. — 4. Vorher überreichte der Bürgermeister an Prof. Marschall die Ehrenmedaille. — 5. Die Zöglinge von Biedermannsdorf brachten dem Bürgermeister als Geschenk ein maßstabgetreues Modell ihrer Anstalt. — 6. Das alte Jahr brachte Wien noch schnell einen Hundertjährigen. Der Bürgermeister gratuliert dem Jubilar Johann Zierhut am 31. Dezember zu seinem Geburtstag.

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst — Pressestelle der Stadt Wien)